

# Der Bote vom Niensthale.

Amts- und Intelligenz-Platt

für die

Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1/2 kr.

Nro. 18.

Mittwoch den 11. Februar

1846.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

(Vorladung zum Gant-Verfahren.)

In der rechtskräftig erkannten Gantsache des

**Johann Georg Sturm,**  
Bürgers in Jang und gewesenen  
Adlerwirths in Bartholomä,  
hat man zur Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, Tagfahrt auf  
Freitag den 27. Febr. 1846.,

Morgens 8 Uhr,

anberaumt. — Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause zu Bartholomä mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich, noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden in der — auf die Verhandlung folgenden nächsten Obergerichts-

Sizung von der Masse ausgeschlossen.

Den 19. Jan. 1846.

Oberamtsrichter  
**Straub.**

G m ü n d.

(Haus- und Fahrniß-Verkauf.)

Aus der Verlassenschaftsmasse des Johann Jakob Straubenmüller, gewesenen Seilermeisters dahier, wollen dessen Erben das — in der Erbmasse vorhandene Haus, und sämtliche Mobilarschaft nebst einem vollständigen Seilerhandwerkszeuge im öffentlichen Aufstreich verkaufen lassen, und zwar haben dieselben

A. zu dem Haus-Verkauf, womit auch der Verkauf des Seilerhandwerkszeugs verbunden wird,

Samstag den 14. Febr. d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
festgestellt.

Das Haus ist in der Nähe des dahiestigen Marktplazes, an zwei frequenten Straßen, zum Betrieb einer Krämerci, die bisher darauf bestanden hat, oder eines andern Gewerbes, womit ein öffentlicher Verkauf verbunden ist, äußerst günstig und vortheilhaft gelegen, ist zweistöckig, und enthält insbesondere sehr geräumige Dachböden, die zu verschiedenen Einrichtungen geeignet sind; wobei noch ange-merkt wird, daß wenn auf

dieses Haus sogleich annehmbare Angebote gemacht werden, eine weitere Verkaufs-Verhandlung nicht mehr stattfindet.

Auswärts angeessene, dießseits nicht bekannte Kaufs-Liebhaber haben sich bei ihrem Erscheinen über ihre Prädikats- und Vermögens-Verhältnisse auszuweisen, oder müssen solche im Stande sein, bis zu deren Beibringung einen hier angeessenen tüchtigen Bürgen stellen zu können, widrigenfalls sie zu der Aufstreichs-Verhandlung nicht zugelassen werden.

B. Zum Fahrniß-Verkauf werden

Dienstag den 17. Febr.

und die folgenden Tage anberaumt, und damit je Vormittags um 9 Uhr begonnen.

Dabei kommen Verkaufs-Gegenstände durch alle Haushaltungs-Rubriken vor, namentlich aber mehrere neue Leinwand und vieles Zinn-Geschirr.

Die Verkaufs-Verhandlungen finden in dem Straubenmüllerschen Hause, in der Nähe des dahiestigen Rathhauses befindlich, statt, und es werden durch diese öffentliche Bekanntmachung Kaufs-Liebhaber hierzu eingeladen.

Den 28. Januar 1846.

A. Gerichts-Notariat  
und Waisengericht.  
vdt. Gerichts-Notar  
**Kaßner.**



Forstamt Schorndorf,  
 Revier Schlechtbach.  
 (Holz = Verkauf.)  
 Unter den bekannten Bedingungen kommen am 17., 18. und 19. d. M. aus den Staatswaldungen Burgholz, Buch und Häfnersgehren: 1 St. Eichen-, 2 Stück Buchen = Stammholz, 1 tan. Baustamm, 2 Kl. eich. Scheiter, 4 1/2 Kl. eich. Prügel, 65 Kl. buch. Prügel, 1 Kl. birf. Scheiter, 1 Kl. erl. Scheiter, 1 Kl. erl. Prügel, 13 Kl. tan. Scheiter, 2 Kl. tan. Prügel, 2 Kfstr. tan. Astprügel, 1 Kl. Abfallholz, 361 Stück Abfallwellen, 164 St. eich., 5034 St. buch., 1600 St. erl. Wellen zum öffentlichen Aufstreichs = Verkauf.

Die Zusammenkunft, sowie bei günstiger Witterung der Verkauf selbst, findet je Vormittags 9 Uhr in Schlechtbach statt, und wird an jedem Tage wo möglich von allen Sorten Holz verkauft.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, vorstehenden Verkauf gehörig zu veröffentlichen.

Schorndorf den 9. Febr. 1846.  
 Königl. Forstamt.  
**Utzki.**

**G m ü n d.**  
 Die Stadt- und Hospitalspflege-Rechnung pro 18<sup>45</sup>/45. wird am nächsten  
 Sonntag den 15. d. M.,  
 Vormittags 11 Uhr,  
 publicirt, wovon die Bürgerschaft in Kenntniß gesetzt wird.  
 Den 10. Februar 1846.  
 Stadtschultheißen = Amt.  
**Steinhäuser.**

**G m ü n d.**  
 Zur Kenntniß des Publikums diene, daß  
 6 Pfund Brod auf 25 fr.  
 der Brlg. Schönmehl auf 29 fr.  
 der Kreuzerweck auf 5 Loth  
 zu wägen  
 geschätzt ist.  
 Den 9. Febr. 1846.  
 Stadtschultheißen = Amt.  
**Steinhäuser.**

**G m ü n d.**  
 Es wird wiederholt bekannt gemacht, daß bei unterzeichneter Stelle Zahlungen von hiesigen

Personen nur Vormittags angenommen, Nachmittags aber zurückgewiesen werden.

Den 3. Februar 1846.  
 Stadtpfleger.  
**Doll.**

**S p r a i t b a c h.**  
 (Liegenschafts = Verkauf.)  
 5 1/2 Mrg. 9,3 Rth. Acker werden

Donnerstag den 26. Febr.,  
 Vormittags 9 Uhr,  
 im Gemeinderathszimmer zu Spraitbach aus der Ganntmasse des Peter Semeth, Krämers dahier, zum öffentlichen Verkauf gebracht.

Kaufsliebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, werden mit dem Anfügen eingeladen, daß dieses der letzte Verkauf ist und nach geschlossener Verhandlung kein weiteres Angebot angenommen wird.  
 Den 24. Januar 1846.  
 Schultheiß Haller.

**S p r a i t b a c h.**  
 (Liegenschafts = Verkauf.)  
 Bei der am 20. d. M. vorgenommenen Schulden = Liquidation des Georg Kraus, Webers dahier, wurde beschlossen, daß die in dieser Ganntmasse vorhandenen, in diesem Blatte No. 152. von 1845. näher beschriebenen Liegenschaften

Donnerstag den 26. März d. J.,  
 Vormittags 9 Uhr,  
 im Gemeinderathszimmer zu Spraitbach zum wiederholten Verkauf gebracht werden sollen, daß aber dieses der letzte Verkauf sein und nach geschlossener Verhandlung kein weiteres Angebot mehr angenommen werden soll.

Hievon werden Kaufsliebhaber mit dem weitem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß sich Auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Den 24. Januar 1846.  
 Schultheiß Haller.

**Vermischte Anzeigen.**

**G m ü n d.**  
 (Holzschützen = Gesellschaft.)  
 Den verehrlichen Mitgliedern der Holzschützen = Gesellschaft wird

hiemit zu wissen gethan, daß nächsten Montag den 16. d. M. das **Sternschießen** abgehalten wird.

Den 10. Febr. 1846.  
 Der Vorstand.

**G m ü n d.**  
 Bei Mohrenwirth Gisele ist ganz schöner und guter neuer Hopfen, nämlich vom Jahrgang 1845., pfundweise, das Pfd. zu 36 Kreuzer zu haben.

**G m ü n d.**  
 (Liegenschafts = Verkauf.)  
 Unterzeichneter hat aus der A. M. Krauß'schen Pfliegenschaft folgende Güterstücke zu verkaufen, als:

Auf der Spraitbacher Markung:  
 A e c k e r.  
 1/2 Mrg. 1/2 Brtl. 12 1/2 Rth. im Weckenacker;  
 die Hälfte an 1/16 Schrt. im Kreuzfeld.

W i e s e n.  
 7/8 Tagw. 6 Rth. in der Egenhalben;  
 3 Tagw. 21 Rth. auf der untern Lein, und  
 5 Mrg. 2 Brtl. Allmanden auf der Ebene.

Die Liebhaber hiezu wollen sich in meiner Behausung einfinden, und bemerke zugleich, daß, wenn auf diese Güter ein annehmbares Angebot gemacht, der Verkauf sogleich auf stet und fest abgeschlossen wird.

Den 1. Februar 1846.  
 Judenmüller Seybold.

**G m ü n d.**  
 (Haus = und Acker = Verkauf.)



Unterzeichnete ist Willens, ihr ganzes Besitzthum aus freier Hand zu verkaufen.

Das Wohnhaus, das sich in der Ledergasse befindet, hat im Parterrestock 1 heizbares Zimmer, 1 Küche, 1 Waschkessel und Backofen, Nebenammer, 1 großen Stall zu 6—7 Stück Vieh und 1 guten Brunnen; im 2ten Stock 1 heizbares Zimmer, 1 Küche, 1 Stuben- und 2 Nebenammern und 1 großen Holzplatz; unter dem Dache sind 2 große Heuböden, unter dem Hause ist ein gut ge-



wölbter Keller und neben dem Hause ein Gärtchen sammt Dunglege.

Der Acker liegt bei dem Schürenhof neben Moriz Strobel und Bärenwirth Seeger, 1 Jhrt. im Meß haltend.

Zu diesem Anwesen können auf Verlangen 4 Kühe, 1 Wagen, 1 Pflug, 90 Ctr. Heu und Dehmd, Stroh und mehreres Bauern-Geschirr dazu gegeben werden.

Es kann täglich ein Kauf abgeschlossen und die näheren Bedingungen vernommen werden.

Den 9. Febr. 1846.

Marianna Schmidt, Wittwe, in der Ledergasse.

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.)

Einer hiesigen Einwohnerschaft mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein Gewerbe als Schreiner-Meister betreibe. Indem ich mich hiemit zu geneigtem Zuspruch empfehle, gebe ich die Versicherung, — durch verschiedene Erfahrungen auf meiner mehrjährigen Wanderrung — jedem mir geschenkten Vertrauen, sowohl in Bau- als Möbel-Arbeit, in jeder Beziehung entsprechen zu können.

Georg Seib,

Schreiner-Meister,

wohnhaft im Hause des Hrn.

Kaufmann v. Smelin

in der Ledergasse.

G m ü n d.

(E m p f e h l u n g.)

Unterzeichneter empfiehlt zu geneigter Abnahme folgende Stoffe zu billigen Preisen, als:

Baumwollen-Zeug von jeder Sorte, Sacktücher, Halbtücher, Barchent, Strümpfgarn und Perlengarn der besten Qualität, und bittet um geneigten Zuspruch.

Dechsele, Weber, neben Hafner Feuerle auf dem Kaltenmarkt.

G m ü n d.

Unterzeichnete empfiehlt sich hiemit im Kleidermachen und Weißnähen und wird sich stets anlegen sein lassen, billige und schöne Arbeit zu fertigen; sie bittet daher um gütigen Zuspruch.

Marie Reher

in der Kapuzinergasse.

G m ü n d.

(E m p f e h l u n g.)

Unterzeichnete empfiehlt zu gefälliger Abnahme ganz guten Rosen- und China-Pomade, welcher den Glanz und den Wuchs der Haare sehr befördert.

Fanny Herle,

logirt bei Hrn. Büchsenmacher Stiefel auf dem Acker.

G m ü n d.

Einen ganz schönen Secretair-Commode und Bettladen, alles von Nußbaumholz, hat zu verkaufen Schreinermeister Stüb.

G m ü n d.

Ein angenehmes Logis auf dem Markt, für einen ledigen Herrn oder eine kleine Familie, hat bis Georgi zu vermietthen Bürstenmacher Nagel.

G m ü n d.

Mein oberes Logis habe ich bis Georgi zu vermietthen.

Krauß, Kupferschmid.

Gmünd und Stuttgart.

(Vorläufige Mess-Anzeige.)

Behrte Gönner, ich erlaube mir, dem früher meinem Vater so vielseitig geschenkten Wohlwollen zu vertrauen, indem ich den im Monat März d. J. abzuhaltenden Markt mit einer schönen Auswahl Damen-Arbeiten besuchen werde, für welche ich nachstehend bedeutend billige Preise festgesetzt habe:

- für hohe Zeugstiefeln 2 fl. 42 kr.
- Zeugbundschuhe 2 fl. 24 kr.
- Lederbundschuhe 2 fl. 12 kr.
- Zeugschuhe 1 fl. 36 kr.
- Lederschuhe 1 fl. 30 kr.

Indem ich Ihnen nun recht freundlich erlaube, mir Ihren Bedarf gütigst aufbewahren zu wollen, bin ich mit Achtung der Ihre.

Heinrich Hartneck, jun.,

Herrn- u. Damenschuhmacher in Stuttgart.

### Allgemeine Chronik.

**Württemberg.** Stuttgart, 7. Februar.

Seine königliche Hoheit der Kronprinz ist von der Reise nach Italien im besten Wohlsein heute Nachmittags wieder hier eingetroffen.

Aus der Ulmer Schnellpost vom 10. Februar: Briefe aus Palermo, Neapel und Rom (d. h. vom 24., 28. und 30. Jan.) bestätigen die **Verlobung** der Großfürstin Olga mit einem deutschen Prinzen. Am Tage darauf verfügten sich die höchsten Behörden der Insel und der Stadt nach Dipuzzo, um ihre Glückwünsche darzubringen.

**Rottenburg.** Der verstorbene Bischof v. Keller hat den Armen Rottenburgs 600 fl. vermacht.

Der Schwab. Merkur vom 7. Febr. gibt eine Spudgeschichte aus Rottenburg zum Besten. Behalten sich die Umstände wirklich so, wie sie erzählt sind, daß nämlich die von einander geschiedenen Gefangenen der dortigen Straf-Anstalt um eine und dieselbe Stunde in Weinen, Singen, Fluchen u. aus-

brechen, bereits erkrankten, wahnsinnig wurden, so ist die Sache in der That von vielem Interesse, und es wäre aller Nachforschungen werth, um dem Kobold auf die Spur zu kommen.

Heilbronn, 7. Febr. In Gellmersbach, O.A. Weinsberg, machte dieser Tage ein wassersüchtiger 82-jähriger Greis aus Lebensüberdruß den Versuch, erst mit einer sogenannten Hape und dann mit einem Rastermesser sich den Hals abzuschneiden. Dem gerufenen Arzte erzählte er, daß er noch keine Minute gerne gelebt habe; schon als kleines Kind sei er auf der Soldatude aus dem Fenster gefallen ohne Schaden zu nehmen, auch später unter dem Militär habe er mehrere Selbstzüge mitgemacht, ohne nur eine Wunde zu erhalten und jetzt scheinere selbst das Halsabschneiden ihm nicht gefährlich werden zu wollen.

Bei der diesjährigen so früh eingetretenen milden Witterung hat man daran erinnert, daß dieß auch in dem berühmten Weinsjahre 1811. der Fall war. Ein 70-jähriger Mann der hiesigen Nachbarschaft, der sich schon 50 Jahre mit Wetterbestimmungen befaßt, hat



ausserdem prophezeit, daß wir dies Jahr ein Weinjahr, wie er noch keines erlebt habe, erwarten dürften.

**Karlsruhe, 9. Febr. 1846. Die Ständeversammlung ist aufgelöst!**

**Baden.** Vor acht Tagen wurde der Packwagen unweit Stockach beraubt. 2100 fl. fielen in die Hände der Heerstrassen-Ritter. Drei Wochen vorher war dem Packwagen unweit Burgau eine gleiche Heimfuchung zugebracht gewesen, die jedoch von dem Conducteur bemerkt und verhindert wurde. Leider war es derselbe Conducteur, den diesmal der oben erwähnte Unfall betraf.

Vor ein paar Tagen wurde in Illingen ein Dieb ertappt, der mittelst Dietrichen sich in die Pforzheimer Bijouterien hineingestohlen und Waaren von bedeutendem Werth entwendet hatte. Auch in Cannstadt war ihm das Mandover bei einem Silberarbeiter gelungen. Auf der Post in Pforzheim aber, wo er wohnte, konnte er sich nicht erwehren, 12 St. silberne Köffel mitlaufen zu lassen. Der Posthalter fuhr ihm nach und erwischte ihn nebst seinem Raub in Illingen, als er eben wieder in den Postwagen steigen und ohne Zweifel Stuttgart mit seiner Industrie beglücken wollte.

Die größte Kirche im Kaiserthum Oestreich ist der Dom zu Fünfkirchen. Sie hat nicht weniger als 38 Altäre, 4 Chöre, 3 Orgeln und 3 Kanzeln. Am Petri- und Paulitage wird von diesen 3 Kanzeln zu gleicher Zeit gepredigt, ohne daß ein Kanzelredner den andern stört.

In den letzten drei Jahren starben in Oestreich nicht weniger als 80 Generale, unter diesen 3 Feldmarschälle, 6 Feldzeugmeister, 2 Generale der Cavallerie, 27 Feldmarschalllieutenants und 42 Generalmajors.

Die Gerüchte von dem Ausbruche einer Militär-Revolve in Lithauen haben sich nicht bestätigt. Dieselben scheinen durch den Umstand veranlaßt worden zu sein, daß eine Anzahl Rekruten auf dem Transporte ihre Escorte überwältigten und die Flucht ergriffen.

Herr Jan von Zuylen, der größte Blumenhändler Hollands, hat auf einer Reise nach dem Orient Wien passirt. Herr von Zuylen gehört zu den bedeutendsten Handelsgärtnern der Gegenwart, und sein Vermögen in Tulpenzwiebeln wird auf 500,000 holländische Gulden angeschlagen.

**Frankreich.** Der Kriegszug gegen Madagaskar ist in voller Ausübung begriffen, und soll gegen Mitte des Monats abgehen.

Die Verluste an Pferden im jezigen Algierer Winterfeldzüge sollen ungeheuer sein.

Der Chef des Ingenieurcorps der Provinz Oran hat den Befehl erhalten, zu Djemma-Ghazaonat Bazarsen für 10,000 Mann Infanterie und 1,500 Mann Cavallerie erbauen zu lassen. Diese Vorbereitungen deuten darauf, daß Djemma-Ghazaonat dazu bestimmt ist, in den ersten Tagen des Frühlings der Sammelplatz eines großen Armeecorps zu werden.

**M i s c e l l e n .**

Eleonore, Erzherzogin von Oestreich, betete täglich für ihre Wohlthäter. Als sie gefragt wurde, wen sie darunter verstände, antwortete die fromme Fürstin: meine Unterthanen, welche mich täglich mit ihrer Händearbeit ernähren.

Zu einem sehr berühmten Arzte kam ein kränklich aussehender Mensch, und klagte über verschiedene üble Zustände. — Der Doktor befragte ihn sehr umständlich über dies und jenes, endlich sprach er mit wichtiger Aesculapmiene: „Mein Freund! Eure Krankheit ist nichts als Hypochondrie, darum — macht Euch fleißig Bewegung, — das ist die Universalmedizin dafür.“ „Ach — entgegnete der Patient, — was soll ich armer Mann denn noch für eine Bewegung machen? — ich bin ja schon seit zwanzig Jahren reitender Postillon.“

Vor Kurzem schrieb ein Frauenzimmer vom Lande folgenden Brief an eine Freundin in Prag: „Ich bitte dich mir einen neuen Huth zu kaufen. Die Bohm überlaß ich Gaus deinem O.“ (Sie wollte gött schreiben.) Das sind die Folgen, wenn man durchaus französisch schreiben will!

**G e m e i n n ü z i g e s .**

Vom Oberlande, 25. Jan. Bekanntlich besteht eine Meinungsverschiedenheit über die Schädlichkeit oder Nützlichkeit des Treibens und Weidens des Viehes in Waldungen. Meine durch eigene Erfahrung gewonnene und durch das Zeugniß alter sachverständiger Bauern, welche auch viele Erfahrungen gemacht haben, unterstützte Ueberzeugung ist, daß in Nadelwaldungen das Treiben und Weiden des Rindviehes viel mehr Nutzen als Schaden bringt, denn der Boden wird gereinigt, vor Moos bewahrt, der Saame fällt auf die Erde, nicht in jenes, er wird vom Vieh eingetreten, es wachsen dann schöne dicke Lannen empor; aber wird er nicht eingetreten, so geht der Saamen im Schlamme, das durch Verfaulen von Gras und Moos entsteht, zu Grund. Ein Abfressen vom Anflug ist im Nadelholz nicht, wohl aber im Laubholz zu besorgen.

Gmünd. Für die Abgebrannten in Bartholomä sind mir weiter eingehändigt worden:

- Am 5. Febr. von Georg Maier auf dem Rehneshof . . . . . 48 fr.
  - „ 6. „ von Schwangen ein versiegeltes Packet mit . . . . . 68 fl. 35 fr.
  - „ 7. „ Ertrag der Collette in der Schultheiferei Spraitbach . . . 16 fl. 6 fr.
- Den 7. Febr. 1846. D. A. Act. Kohn.